

Porträt: Verena Schäffer (Grüne)



Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre politischen Schwerpunkte? Die Parlamentszeitschrift Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe eine Abgeordnete oder einen Abgeordneten vor. Diesmal im Porträt: Verena Schäffer, die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Fraktion. Die 32-jährige Historikerin ist seit 2012 Mitglied des Landesparlaments, lebt in Witten und bezeichnet sich als „Kind des Ruhrgebiets“. Die Schwerpunktthemen der zweifachen Mutter: die Innenpolitik und Strategien gegen Rechtsextremismus.

regelmäßig bis Mitternacht am Schreibtisch, beantwortet E-Mails, liest Unterlagen.

Nein, sie beklagt sich nicht. Als „PG“ mache es ihr „großen Spaß, die parlamentarische Arbeit im Hintergrund zu organisieren“. Sie fühlt sich privilegiert, sei ihre eigene Chefin und gut genug bezahlt, um eine Babysitterin zu finanzieren, die sie und ihr Kind nach Düsseldorf begleitet. Und sie wünscht sich mehr junge Mütter und Väter in den Parlamenten. „Kinder erden und geben einem andere Einblicke in die Welt“, sagt sie, „das brauchen wir.“ Dass nicht einmal ein Drittel der Abgeordneten im Landtag weiblich ist, findet sie absurd.

immer mehr arbeiten zu müssen, um anerkannt zu werden“, erinnert sie sich. Seither hat sie den Ruf, tief in Sachthemen einzudringen.

Das Baby auf ihrem Arm quengelt ein wenig, das Gespräch ist vorbei. Beim Hinausgehen öffnet Verena Schäffer die Tür zum „Eltern-Kind-Büro“ – das Kinderzimmer ihrer Fraktion, das gern genutzt wird. Dem Besucher fällt der frühere SPD-Regierungschef Peer Steinbrück ein, der sich einst über die Grüne Barbara Steffens mokierte, weil diese ihr Baby mit in eine Krisensitzung genommen hatte.

Es geht also voran, immerhin.

Theo Schumacher

„Alt-Hebräisch als Fremdsprache“

Mit 23 Jahren erstmals Abgeordnete, mit 25 Vize-Fraktionschefin, mit 30 Parlamentarische Geschäftsführerin – was kommt als nächstes? Verena Schäffer muss lachen. „Keine Ahnung, ich habe keinen Plan.“ Und selbst wenn, sie würde ihn nicht verraten. Jetzt wolle sie erst einmal ihren „Job gut machen und das mit den beiden Kindern hinkriegen“. Seit die Grüne acht Wochen nach der Geburt ihres Sohnes wieder in Düsseldorf eingestiegen ist, verläuft ihr Alltag, sagen wir mal: sportlich.

„Bis Mitternacht am Schreibtisch“

Es ist Freitag, das Ende einer anstrengenden Plenarwoche. In der zweiten Fraktionsreihe hält Verena Schäffer die Stellung. Eine halbe Stunde später sitzt sie in ihrem nüchtern eingerichteten Büro, atmet durch. Hinter ihr steht der Kinderwagen. Die Babysitterin klopft an, um ihr ihren Jüngsten zu bringen.

2010, als die ehrgeizige junge Frau nach ihrem Bachelor-Abschluss auf Berufspolitik umschaltete, vermisste sie weder Reisen noch abendliches Partymachen. Jetzt aber, da sie Familie hat, lernt sie die Kehrseite der parlamentarischen Medaille kennen. „Manchmal ist es schwierig“, sagt die Wittenerin, „beides unter einen Hut zu bringen.“ Sie arbeite mehr als Vollzeit. Wenn ihr Sohn und seine dreijährige Schwester abends im Bett liegen, sitzt sie

Das Interesse an den Themen Frauen und Gleichberechtigung ist es auch, das sie 2004 zu den Grünen lockt. Politisches Gespür regt sich schon vorher, als die Schülerin ein Jahr in Kalifornien verbringt, wo ihr die „krassen gesellschaftlichen Gegensätze“ auffallen. Sie lebt in einer christlich-konservativen Familie, findet Freunde aber vor allem im links-alternativen Umfeld.

Ihr Eintritt in die Grünen ist der Beginn eines stetigen Aufstiegs. Schon 2006 wird sie Sprecherin der Grünen Jugend NRW. Gleichzeitig engagiert sie sich gegen Rechtsextremismus in Witten, wählt Alt-Hebräisch als vierte Fremdsprache in der Schule, studiert später Geschichte und Jüdische Studien in Düsseldorf. Auch das ebnet den Weg in ihre späteren politischen Fachbereiche, die Innenpolitik und die Strategien gegen Rechtsextremismus.

„Tief in den Sachthemen“

Als die Grünen vor der Wahl 2010 junge Leute für ihre Landesliste suchen, ist sie zur Stelle. Sie ist gut vernetzt, wird gewählt – und als jüngste Abgeordnete von manchem Routinier im Landtag kritisch-neugierig beäugt. In ihrer Fraktion ist sie schnell akzeptiert. Anders im Innenausschuss, der traditionell von Männern dominiert ist. „Da hatte ich das Gefühl, als Frau

Zur Person

Verena Schäffer ist seit 2010 Mitglied des Landtags. Von August 2012 bis Mai 2017 war sie stellvertretende Vorsitzende der Grünen-Fraktion, seit Mai 2017 ist sie Parlamentarische Geschäftsführerin der Landtagsfraktion. Verena Schäffer kam in Frankfurt zur Welt, doch ihre Familie zog schon bald ins Revier. An ihre Geburtsstadt hat sie keine Erinnerung. Sie sagt: „Ich bin ein Kind des Ruhrgebiets.“

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?

Die Romane des israelischen Schriftstellers Amos Oz, insbesondere die Bücher „Von Liebe und Finsternis“ und „Unter Freunden“.

Welche Musik hören Sie gerne?

Die Songs der Toten Hosen, vor allem deren Punkrock aus den Anfangsjahren.

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?
Vanillepudding.

Ihr liebstes Reiseziel?

Island mit seiner einzigartigen und faszinierenden Natur.